

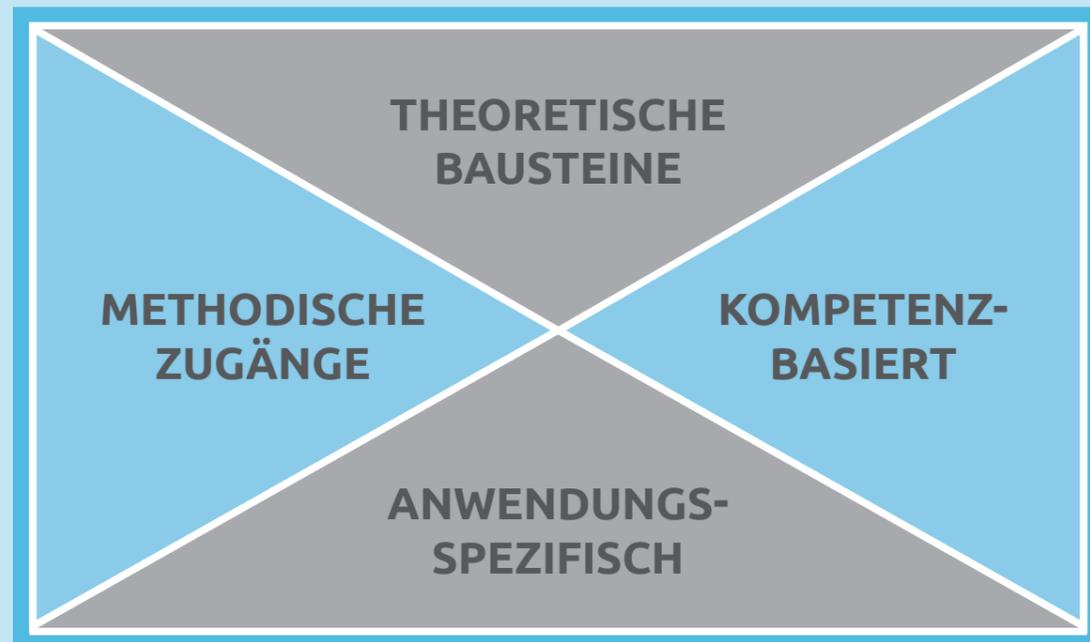
Sozialpädagogische Diagnostik und Interventionsplanung

Das zentrale Instrument der Hilfeplansteuerung



FORTBILDUNGSCURRICULUM 2016

ÜBERSICHT DES KONZEPTES



VERZAHNUNG VON THEORIE & PRAXIS



STRUKTURELLER AUFBAU



Inhalte

Bindung

- ▶ Bindungstypen
- ▶ Erkennen von Bindungsmustern
- ▶ Bindungsstörungen
- ▶ Bindungstraumatisierung
- ▶ Bindungsdynamiken
- ▶ Bindungsorientierte Beratung und Intervention
- ▶ Flucht, Migration und Bindungsdynamik

Beratungsansätze

- ▶ Systemtheorie
- ▶ Copingfragen
- ▶ Reframing
- ▶ Lösungsorientiertes Arbeiten
- ▶ Arbeiten mit Zielsetzungen (smart, Lüttringhaus)
- ▶ Haltung als grundsätzliches Arbeitsinstrument
- ▶ Pacing, Leading, Raum-Körper Bewußtheit in der Beratung

Klinische Diagnostik (so viel wie notwendig)

- ▶ ICD 10
- ▶ Kategoriale Unterscheidungen
- ▶ Psychische und psychiatrische Erkrankungen:
- ▶ AD(H)S, Autismus, Borderline, Depression
- ▶ Sucht und Substanzabhängigkeit
- ▶ Suizidalität
- ▶ Grundlagen Traumatisierung, PTBS

Sozialpädagogische Diagnosen

- ▶ Familiensystem
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Erziehungsfähigkeit
- ▶ Selbstwirksamkeit
- ▶ Apathie-Nutzlosigkeits-Syndrom
- ▶ §35a –Ausblick

Methodisch strukturelle Ebene

- ▶ Sozialpädagogische Diagnostik nach Schraper
- ▶ Zielfokussierung und Ressourcenaktivierung
- ▶ Zergliederung von Zielen
- ▶ Zumutbarkeit und Belastungsabwägung
- ▶ Selbstwirksamkeitserhöhende Auswertung von Zielvereinbarungen
- ▶ Eigenreflexion, Haltung sowie eigene Selbstwirksamkeit in der Dynamik
- ▶ Reflexion des sozialen Systems sowie Helfer*innensystems in seiner Dynamik auf die Familie bzw. Interdynamik.
- ▶ Evaluation und Auswertung gelungener oder nicht gelungener Fälle
- ▶ Kollegiale Beratungsformen nach Schraper und Ader

ÜBERBLICK ÜBER MODULINHALTE

MODUL I: 29.02. bis 01.03.2016

Themenblock Bindung

- ▶ Bindungstheoretische Grundlagen und die Relevanz von Bindungstheorie für die Jugendhilfe
- ▶ Erkenntnisse der Bindungsforschung (für die Jugendhilfe relevant: hier Verhaltensauffälligkeiten und Langzeitfolgen von Bindungsstörungen, Erziehungsfähigkeit, Bindungstraumatisierung)
- ▶ Einschätzung von Bindungsqualität und Bindungsstörung
- ▶ nachhaltige, bindungsorientierte Interventionsansätze in der Beratung
- ▶ Vertiefung: Bindungstraumatisierung durch versorgende primäre Bindungspersonen
- ▶ Bindungsstörungen sind therapierbar: Beispiele wie Marte Meo, Elterntrainings, Familienhebammenarbeit etc.
- ▶ nachhaltige, bindungsorientierte Interventionsansätze

Onlinetrainingsaufgaben hierzu:

Videobasierte Einschätzung von

- ▶ sicherem und unsicherem Bindungsverhalten
- ▶ Zeichen desorganisierter Bindungstypen bei Kindern und bei Eltern
- ▶ unterschiedliches Versorgungsverhalten und Feinfühligkeit von Eltern

Hierfür erhalten die TN Videoaufnahmen und vorgefertigte Aufgabenstellungen. Sie sollen Aufzeichnungen und Situationen dahingehend ansehen und auswerten, wo solche Verhaltensmerkmale erkannt werden. Und anhand welcher Signale und Verhaltensmerkmale dies auffiel. Als Beobachtungsaufgabe soll dies dann auf eigenes Erleben im Arbeitsalltag umgesetzt werden.

Diese Arbeitseinheit wird Ihre theoretischen Kenntnisse fundiert verankern und Ihren Blick auf bindungsrelevante Aspekte trainieren.

TEILNEHMER*INNENSTIMMEN

- ▶ Das waren 4 tolle Tage! Voller interessanter Infos, beeindruckender Einsichten und phänomenaler, guter Methodik ihrerseits. Vielen Dank!
- ▶ Fortbildung war seeehr lehrreich und interessant, man hat viele Anregungen erhalten. Durch Ihre herzerfrischende Art war es durchweg spannend, Ihnen zuzuhören! Tolle Methodenvielfalt!

TEILNEHMER*INNENSTIMMEN

- ▶ Vielen Dank Frau Hübner für die äußerst aufschluss- und hilfreichen Tage. Ich hoffe, dass ich dank Ihrer Worte meine Haltung verbessern kann. P. S.: Ab und zu hab ich mich selbst analysiert gefühlt ;-)
- ▶ Eine sehr gelungene Fortbildung! Es war zu keinem Zeitpunkt langatmig oder uninteressant und ich nehme – trotz 25 Jahre Berufserfahrung und vielen Fort- und Zusatzausbildungen – eine Menge mit! Danke!

MODUL II: 11. bis 12.04.2016

Themenblock Bindung II, Beratung und Intervention

- ▶ Relevante Einschätzungen in schwierigen Fällen, insbesondere für die Einschätzung nach §8a SGB VIII
- ▶ Verfahrensmöglichkeiten zwischen: Partizipation, Schutz und Steuerung im Kontext §8a SGB VIII
- ▶ Beobachtungsbögen und Materialien zur Bindungseinschätzung
- ▶ Erziehungsfähigkeit
- ▶ Apathie-Nutzlosigkeits-Syndrom
- ▶ Selbstwirksamkeit, Konzept und Hilfeansatz: Entwicklung zur Selbsthilfe
- ▶ relevante Diagnostik in der Beratungssituation der Eltern
- ▶ Copingansätze in der Beratung
- ▶ Beziehungssicherung im sozialen Netz

Themenblock Systemische Beratungs- und Therapieansätze

- ▶ Grundsätze der systemischen Arbeit
- ▶ Methoden die für die Arbeit der Jugendhilfe hilfreich sind
- ▶ Von Antonowski über Luhmann zu Satir und de Shazer
- ▶ Systemdynamik
- ▶ Systemebene
- ▶ Resilienzforschung
- ▶ Förderungsansätze von Selbstwirksamkeit
- ▶ Fragetechniken und Interventionsansätze
- ▶ Symptom-Sinnhaftigkeit
- ▶ primäre und sekundäre Symptome und ihre Wertschätzung
- ▶ Haltung als grundsätzliches Arbeitsinstrument
- ▶ Pacing, Leading, Raum-Körper Bewußtheit in der Beratung

Onlinetrainingsaufgaben hierzu:

Videobasierte Einschätzung von

- ▶ Bindungsstörungen einschätzen bei Kindern und Erwachsenen
- ▶ Apathie-Nutzlosigkeits- Syndrom einschätzen
- ▶ Selbstwirksamkeitsaspekte einschätzen
- ▶ Beratungssituationen und Beziehungsaufbau einschätzen
- ▶ Verbesserte Kommunikationsformen in der Beratung erkennen

TEILNEHMER*INNENSTIMMEN

- ▶ Die Fortbildung war sehr lebendig, erhellend und spannend. Ich bin neugierig, die Dinge im Alltag einzubringen. Das war meine bisher interessanteste Fortbildung, an der ich teilnehmen durfte.
- ▶ Bunt / In Leichtigkeit mit Tiefgang / Überraschend / Lebendig
Farbenfroh / Rund / Warm / Herzlich / Irritierend (im Positiven)
Humorvoll / Klar / Vielschichtig / Horizonterweiternd

MODUL III: 30. bis 31.05.2016

Themenblock Klinische Diagnostik

- ▶ psychische Erkrankung
- ▶ Psychiatrisch, psychisch, pädagogisch? Unterschiede von Konzepten und Zuständigkeiten
- ▶ Primäre und sekundäre Symptomatik
- ▶ Zumutbarkeit und Veränderbarkeit
- ▶ ICD 10 und DSM V verstehen und deuten können
- ▶ Relevante Störungsbilder wie AD(H)S, instabile Persönlichkeit (Borderline), Asperger Syndrom ...
- ▶ IQ-Diagnostik, IQ-Einschätzung Relevanz und Interpretation/Nutzen von Ergebnissen
- ▶ Testdiagnostik und ihre Aussagekraft für die Jugendhilfe
- ▶ Teilleistungsstörung mit Ausblick §35a SGB VIII
- ▶ Zusammenarbeit mit KJPP, SPZ und klinischen Kooperationspartnern*innen
- ▶ Prävention, Einschätzung und Interventionen bei Suizidalität
- ▶ Daten und Fakten
- ▶ Diagnostische Einschätzung
- ▶ Fragetechniken
- ▶ Handlungsleitlinien und Prävention
- ▶ Notfallpläne und Verträge
- ▶ Ressourcenaktivierung
- ▶ Dynamiken in Teams
- ▶ Präventionsebenen
- ▶ Schnittstelle zu KJP

Onlinetrainingsaufgaben hierzu:

- ▶ ICD 10 Aufgaben lösen
- ▶ Recherche von Störungsbildern und die Umsetzung für die eigene Arbeit
- ▶ Fallaufgabe Suizidalität
- ▶ Fallaufgabe Teilleistungsstörung
- ▶ Fallgeleitete Hypothesenbildung
- ▶ Fallgeleitete Interventionsbildung
- ▶ Bearbeitung eigener Aktenlagen mit klinischen Diagnosen

TEILNEHMER*INNENSTIMMEN

- ▶ 1. Der Eindruck von Ihrem Vortrag 2013 bei der Abschlussveranstaltung der GEBIT ist geblieben!! 2. hohe und komplexe Sachkompetenz, immer spannend vermittelnd, dabei humorvoll und fröhlich
- ▶ 3. Spannend, wie Sie alle Teilnehmer auf die „Selbsterfahrungs-Erlebnisse“ eingestimmt haben und in Ihren Bann ziehen konnten. Kompliment! 4. Bin sehr angefüllt von vielen „In-Puts“! Bin mal gespannt wie ich es in meine Arbeit „rein“-kriege! Herzlichen Dank!

MODUL IV: 11. bis 12.07.2016

Themenblock Hypothesenbildung, Haltung und Arbeit mit Familiensystemen

- ▶ Hypothesengeleitete Diagnostik
- ▶ Hypothesen bilden, evaluieren, anpassen
- ▶ Interventionen setzen anhand von Hypothesen
- ▶ Einschätzung der Erziehungsfähigkeit
- ▶ Transgenerative Aspekte
- ▶ Traumatisierung und psychische Erkrankung
- ▶ Substanzabhängigkeit
- ▶ Mehrgenerationenebene und Beratungsformen bei tiefgreifenden Belastungssyndromen von Familien
- ▶ schwer zugängliche Klient*innen
- ▶ Zusammenhang zu Bindungsforschung und klinischen Elementen.
- ▶ Copingfragetechniken
- ▶ Reframing und Skalierung

Themenblock Handlungsleitlinien und Grundsätze

- ▶ Sozialpädagogische Diagnostik nach Schrapper
- ▶ Zielfokussierung und Ressourcenaktivierung
- ▶ Zergliederung von Zielen
- ▶ SMARTe Ziele (verschiedene Ansätze)
- ▶ Zumutbarkeit und Belastungsabwägung
- ▶ Selbstwirksamkeitserhöhende Auswertung von Zielvereinbarungen
- ▶ Selbstwirksamkeitserhöhende Auswertung von Zielvereinbarungen
- ▶ Eigenreflexion, Haltung sowie eigene Selbstwirksamkeit in der Dynamik
- ▶ Meine Rolle im System
- ▶ Reflexion des sozialen Systems sowie Helfer*innensystems in seiner Dynamik auf die Familie bzw. Interdynamik.
- ▶ Evaluation und Auswertung gelungener oder nicht gelungener Fälle
- ▶ Kollegiale Beratungsformen nach Schrapper und Ader

Onlinetrainingsaufgaben hierzu:

- ▶ Trainingsfälle auswerten als hypothesengeleitete Trainings in Kollegialer Arbeit
- ▶ Erstellung und Reflexion eigener biographischer Komponenten, die für Fallverläufe bedeutsam sein können. Hier soll ein eigener Fall bearbeitet werden, der subjektiv empfunden gut gelaufen ist und ein zweiter Fall, der subjektiv empfunden nicht so gut gelaufen ist.

FAKTEN UND KOSTEN

Zeitvolumen

Vier Module á 2 Tage

Stundenumfänge:

Stundenumfang: in UE= Unterrichtseinheiten

Präsenzphase: insgesamt 64 UE (16 UE pro Modul)

Onlineübungen: insgesamt 36 UE (Durchschnittlich 9 UE pro Modul)

Kollegiale Beratungseinheiten: insgesamt ca. 20 Stunden im gesamten Zeitraum

Gesamtumfang 120 Stunden (1 UE= 45 Minuten)

Kosten

340,00 Euro pro Modul

340,00 x 4 Module = 1.360,00 Euro

Enthalten sind hier alle Kosten der Veranstaltung inklusive einer Verpflegung am Tag mit Mittagessen.

Mindestteilnehmende sind 15 Personen / Maximalgruppengröße 22 Personen

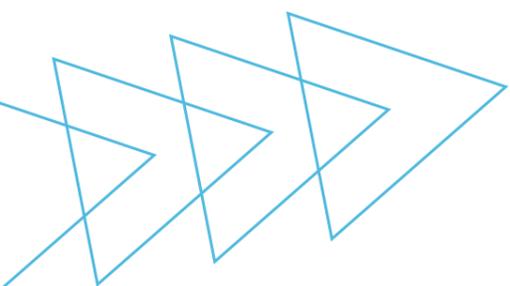
Veranstaltungsort

Kamen/Unna im Technopark

Lünener Straße 211

59174 Kamen

www.technopark-kamen.de



Kontakt: Catharina Hübner
Institut... Punkt. Genau!

Bahnhofsplatz 2a
26122 Oldenburg
www.catharina-huebner.de

CATHARINA HÜBNER
DIPLOM PSYCHOLOGIN+
SYSTEMISCHE THERAPEUTIN